

Jahresbericht 2020

1. Ein ungewöhnliches Jahr erfordert ungewohnte Maßnahmen

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen überraschten alle. Noch hatten wir am 8.3.2020 unseren 7. Eine-Welt-Tag veranstaltet, schon kam der Lock-down. Unser Laden war bis Mai geschlossen. Unsere geplanten Veranstaltungen mussten wir absagen.

Wir ließen uns nicht entmutigen. Der schnell eingerichtete Servicedienst wurde eingerichtet und auch von vielen Kundinnen und Kunden genutzt.

Ab 8.5. öffneten wir unseren Laden wieder freitags und samstags. Ab September erweiterten wir die Öffnungszeiten auf 4 Tage. Unsere Kundinnen und Kunden unterstützten mit ihrem Einkauf den fairen Handel, so dass wir keinerlei Verluste hatten.

Auch bei unserer Mitgliedsversammlung gingen wir neue, ungewohnte Wege. Erstmals machten wir die Versammlung im Umlageverfahren. Über schriftliche Kontakte entschieden wir die wichtigsten Fragen unseres Vereins. Die Beteiligung mit über 60% war enorm

2. Solidarität mit unseren Produzenten

¹ Nachdem wir selbst so viel Solidarität im Ort erfahren hatten, wollten wir auch ein Zeichen der Solidarität mit unseren Produzenten setzen und zeigen, dass der faire Handel anders als der konventionelle Handel funktioniert. Die Mainpost vom 1.7.2020 schrieb u.a.:

"Die Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika sind besonders stark von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen. Viele von ihnen können wegen der Ausgangssperren derzeit nicht in ihren Werkstätten und auf den Feldern arbeiten, sie erhalten kein Material, fertig produzierte Ware kann teilweise nicht verschifft werden und der Verkauf im Inland ist zum Erliegen gekommen", erläutert Steffen Weber, Geschäftsführer des Weltladen-Dachverbandes. Gleichzeitig können sie laut Weber am wenigsten mit staatlicher Unterstützung rechnen.

"Für uns als Weltladen Güntersleben war schnell klar, dass wir uns an der Aktion #fairwertsteuer beteiligen werden", erklärte Werner Stumpf vom Weltladen Harambee. So können wir die Produzenten stärken, damit sie und ihre Organisationen die Krise hoffentlich gut überstehen", so Stumpf weiter.

Die Mehrwertsteuer-Absenkung macht nach Angaben des Weltladen Güntersleben bei Einkäufen in Weltläden in der Regel nur wenige Cent aus. In der Summe könne im Laufe eines halben Jahres jedoch ein nennenswerter Betrag generiert werden, der für Handelspartner im Süden einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung ihrer Organisationen leisten kann.

3. Unsere Veranstaltungen

3.1. Unser 7. Eine-Welt-Tag konnte noch im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Zusammen mit dem Fairtrade Landkreis Würzburg wurden auch alle Ehrenamtlichen der Weltläden des Landkreises von Landrat Nuss eingeladen. Hier ein Ausschnitt aus dem Rundbrief des Eine-WeltNetzwerk Bayern:

Eine-Welt-Tag in Güntersleben: Klimawandel bedroht den fairen Handel

Beim 7. Eine-Welt-Tag unter dem Motto „Klimachaos in der globalen Welt“ standen am 8. März die Auswirkungen des Klimawandels vor 200 Gästen im Mittelpunkt. Prof. Paeth von der Universität Würzburg machte am Beispiel Afrikas deutlich, dass nur eine Verlagerung der Wertschöpfungskette nach Afrika den Kontinent „retten“ kann. Der Faire Handel mache im Kleinen vor, wie es geht.

Frau Ulrike Hartmann-Mitz, die 8 Jahre als Agraringenieurin in Papua-Neuguinea tätig war, wies auf die Auswirkungen des Klimawandels hin und bestätigte, dass Bewohner kleiner Inseln diese bereits verlassen müssen. Sie kritisierte zudem, dass korrupte Regierungen Konzernen erlauben, den Urwald zu roden, um Palmöl anzubauen, wodurch der Boden unfruchtbar wird. Das Palmöl landet bei uns in Aufbackbrötchen und Fertig-Pizza. Sie forderte eine Veränderung des Lebensstils, damit die Umwelt den Klimawandel bestehen kann. Der Songwriter und Sänger Hubert Tremli (begleitet vom Gitarristen Robert Prill) hatte eigens zum Thema Songtexte geschrieben und führte damit das Publikum zum Thema hin.

Der Fairtrade-Landkreis und die Fairtrade-Gemeinde feierten an diesem Tag auch die Verlängerung der Auszeichnungen.



3.2. Auch in der Fairen Woche waren wir- anders wie geplant- aktiv. Wir haben uns eine Veranstaltungsreihe ausgedacht, bei der „Prominente im Einsatz für den Fairen Handel“ sind.

Den Anfang machte unsere Bürgermeisterin Klara Schömig mit ihrem fairen Wettstreit mit Bürgermeister Michael Röhm, der in Thüngersheim Kaffee verkaufte.

2

Wir haben am 19.12. diese Reihe fortgeführt. Altbürgermeister Ernst Joßberger übernahm an diesem Tag den Ladendienst. Mit großem Erfolg. Weitere Veranstaltungen im neuen Jahr mit der Günterslebener Weinkönigin, Landrat Eberth und Pfarrer Steigerwald.

Hier zwei Prominente im Einsatz:



Kaffeeverkauf
ergab 1730 Euro
Wettstreit während
der Fairen Woche

4. Wir in der Öffentlichkeit

Das Anliegen des Fairen Handels bekannt zu machen, bedarf der Präsenz in der Öffentlichkeit. Wir versuchen auf verschiedenen „Kanälen“ dies zu verwirklichen. Dabei ist uns im Ort die monatliche Ausgabe der **Dorfzeitung** ein wichtiges Instrument.

Hier die *Artikelübersicht*:

- *Corona
- *Initiative Lieferkette
- *Verbot von Dumpingpreisen für Lebensmittel
- *Das Jahr 2020
- *Mitgliederversammlung mit Jahresbericht
- *Warum in den Weltladen?
- *Eine-Welt-Tag: Klimachaos in der globalen Welt

Aber unser Laden ist nicht auf Güntersleben beschränkt. Viele Kunden kommen aus den umliegenden Orten. Deshalb ist unsere Webseite: **www.weltladenguentersleben.de** ein wichtiges Medium.

Darüber hinaus leistet uns die **Mainpost** mit Veröffentlichungen über uns einen wichtigen Dienst in der Region Hier ein paar Beispiele aus der Mainpost:

Weltladen Güntersleben beteiligt sich an Aktion #fairwertsteuer



Umsatz verdoppelt
Mitgliederversammlung des Vereins Harambee

Fair gehandelter Kaffee siegt

Auch innerhalb der Weltladenbewegung sind wir in den Presseveröffentlichungen des Weltladen-Dachverbandes und des Eine-Welt-Netzwerk Bayern dabei.

5. Unsere Verzahnung

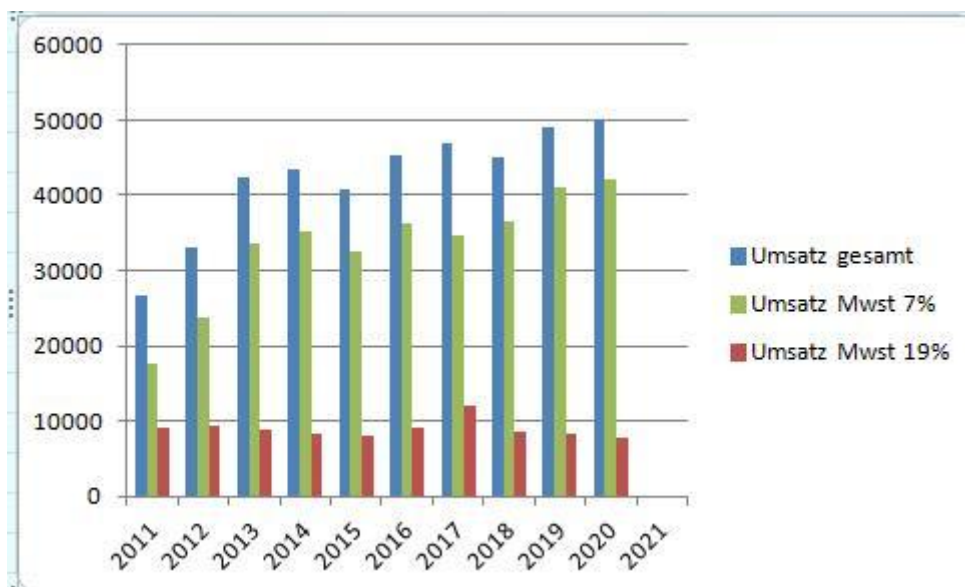
Unsere Arbeit kann nur gelingen, wenn wir Partner haben, die die gleichen Ziele verfolgen. So ist unser Engagement bei den Mainfränkischen Ladentreffen, beim Eine-Welt-Netzwerk Bayern und im Weltladen-Dachverband ein Ausdruck dafür, dass wir an einem gemeinsamen „Strang“ ziehen. Fairer Handel und die damit verbundenen Ideen sind bei der Tendenz, sich auf das eigene Land zu konzentrieren, immer gefährdet. Dazu kommt, dass Großkonzerne sich gerne mit dem Label „fair gehandelt“ schmücken, aber mit allen Mitteln versuchen, die Erzeuger zu niedrigen Preisen zu zwingen. Beim Vortrag von F. Hermann: „Reiche Unternehmer- arme Erzeuger“ wurde genau diese Problematik angesprochen. Der Fairtrade Landkreis war der Veranstalter, unser Laden machte das „Catering“.

Wir müssen auf verschiedenen Ebenen „verbunden“ sein. Den Anfang macht immer die lokale und regionale Ebene. Unsere Mitarbeit in der Steuerungsgruppe unserer Fairtrade Gemeinde ist wichtig und trägt dazu bei, dass viele Vereine (vertreten durch den Vereinsring), Kirche und politische Gemeinde den fairen Handel unterstützen.

Der Eine-Welt-Tag als gemeinsame Veranstaltung ist dafür ein herausragendes Beispiel. Unsere Ignatius-Gropp-Schule – Fairtrade-Schule- arbeitet seit langem mit unserem Weltladen und Verein zusammen Das Fairtrade-Gymnasium Veitshöchheim ist ein zuverlässiger Unterstützer des fairen Handels. Neu hinzu gekommen ist der Verkauf durch die Fairtrade-Gemeinde Veitshöchheim auf dem Grünen Markt.

6. Unsere Bilanz

Auch 2020 konnten wir finanziell den fairen Handel unterstützen. Unsere Projektförderungen wurden nur möglich, wenn der Ladenbetrieb funktioniert. Jeder Euro beim Umsatz kommt den Produzenten der fair erzeugten Waren zugute. Je mehr Umsatz, desto mehr Menschen können ein existenzsicherndes Leben führen. Dank unserer vielen –auch neuen Kunden haben wir den Umsatz in den letzten 10 Jahren deutlich steigern können, wie aus der Graphik ersichtlich ist. Gewinne werden an unsere Projekte weitergegeben, für bewußtseinsbildende Veranstaltungen und zum Betrieb unseres Weltladens verwendet.



Zum Schluss gilt unser Dank allen Menschen, die mit ihren ehrenamtlichen Engagement, Ideen und Einkauf den fairen Handel in dieser ungewöhnlichen Zeit unterstützten und hoffentlich dies weiter tun.